



Ausgabe 3, September 2020

PFARRBLATT

wir

HÖCHST | GAISSAU



WERTSCHÄTZUNG

WERTSCHÄTZUNG

PELZCHEN

Vor langer Zeit wohnten kleine Leute in malerischen Häuschen und waren sehr glücklich. Sie hatten immer ein Lächeln im Gesicht und grüßten einander herzlich. Die Leute liebten es besonders, einander warme, weiche Pelzchen zu schenken. Immer trugen sie ein ganzes Säckchen voll bei sich und wenn sie einem andern ein Pelzchen schenkten, war dies eine Art, ihm zu sagen: „Ich mag dich.“

Andererseits war es auch sehr schön, selbst ein solches Pelzchen zu bekommen. Wenn man spürte, wie warm und weich es war, dann war vieles vergessen, und man fühlte sich anerkannt und geschätzt. Deswegen gaben die kleinen Leute gern solche weichen, warmen Pelzchen – und sie bekamen gern welche. So lebten sie alle glücklich miteinander.

Außerhalb des Dorfes wohnte ein Kobold – einsam in einer Höhle. Wenn einer der Leute ihm ein Pelzchen schenken wollte, lehnte er es ab. Denn er fand es dumm, sich Pelzchen zu schenken. Eines Tages traf der Kobold einen Bewohner des Dorfes, der ihn sofort ansprach und ihm ein besonders weiches Pelzchen schenkte. Der Kobold aber flüsterte ihm zu: „Nimm dich in acht! Du hast nur mehr wenige Pelzchen. Wenn du diese weiterhin so großzügig verschenkst, hast du bald keine mehr.“

Das war natürlich vollkommen falsch gerechnet, denn jeder der Bewohner hatte, da jeder jedem schenkte, immer genug davon. Doch kaum war der Kobold verschwunden, handelte der Bewohner nicht mehr wie bisher. Er behielt seine Pelzchen für sich und sagte das auch zu seinem Freund: „Wenn du weiterhin so großzügig bist, könnten sie dir ausgehen.“ Und bald verbreitete sich diese Meinung. Und jeder hütete sie und verschloss sie zuhause. Die kleinen Leute veränderten sich immer mehr. Auch ihr Lächeln verschwand und immer mehr bekamen ein misstrauisches Herz.

Erst nach langer Zeit begannen einige kleine Leute wieder wie früher kleine, warme, weiche Pelzchen zu verschenken. Sie merkten bald, dass ihnen die Pelzchen nicht ausgingen und dass sich Beschenkte und Schenkende darüber freuten. In ihren Herzen wurde es wieder warm – und auch wenn da und dort noch Misstrauen herrschte, konnten sie wieder lächeln und fröhlich sein wie zuvor.



VORBEMERKUNG:

Das Prinzip „höher, schneller, weiter“ ist in den letzten Jahren und Jahrzehnten immer wichtiger geworden. Es durchzieht viele Lebensbereiche und kann dazu führen, dass man sehr schnell den Nächsten und die Menschen um einen herum aus den Augen verliert. Schließlich gerät immer mehr

in Vergessenheit, dass wir gemeinsam unterwegs sind und mit anderen Menschen in einem Land, in einer Straße, auf einem gemeinsamen Planeten zusammenleben. Wenn wir einander respektieren, den Nächsten lieben, den Anderen vermehrt in den Blick nehmen, einander auf Augenhöhe begegnen, dann ist der Alltag, der Beruf und das Privatleben viel angenehmer und auch erfolgreicher.

ANERKENNUNG, DANKBARKEIT, WERTSCHÄTZUNG

In unserer Alltagssprache vermischen wir oft diese drei Haltungen und sagen dann z.B.: Mir fehlt die Anerkennung, meinen aber die Wertschätzung oder die Dankbarkeit. Anerkennung ist meistens eine kurzfristige Angelegenheit. Weil wir etwas geleistet oder ein bestimmtes Verhalten gezeigt haben, bekommen wir dafür ein Lob. Wenn wir dagegen über längere Zeit sehr verlässlich etwas zeigen, sei es eine gute Leistung, ein bestimmtes Verhalten (Ehrlichkeit, Fairness, Verlässlichkeit, Loyalität, Solidarität, Pünktlichkeit, ...), dann hat das mit Wertschätzung zu tun, die uns in der Folge entgegengebracht wird. Die Anerkennung und die Dankbarkeit können eingefordert werden. Das funktioniert bei der Wertschätzung aber nicht. Sie kommt von anderen Menschen oder eben nicht.

GRUNDLEGENDER RESPEKT

Es gibt eine allgemeine Wertschätzung, die nicht vom Verhalten oder von der Leistung abhängt, die einen grundlegenden Respekt vor den Menschen darstellt, einfach deshalb, weil sie Mitmenschen sind. Der Wunsch nach grundlegendem Respekt, nach Wertschätzung und genauso die Fähigkeit, andere zu respektieren, wertzuschätzen, sind in jedem Menschen angelegt. In dem Moment, wo wir Respekt, Wertschätzung erfahren, fühlen wir uns gesehen; und das ist etwas, was wir alle ganz dringend brauchen: dass man uns wahrnimmt, dass man uns schätzt. Respekt, Wertschätzung hat die Kraft, etwas zu verwandeln, die Verbindung zu anderen Menschen herzustellen, uns glücklich zu machen. Eine solche Wertschätzung, Annahme durch Gott ist uns im Evangelium zugesagt – und zwar voraussetzungslos und bedingungslos.

SELBSTBILD

Über unsere Wortwahl, Gestik und Körpersprache vermitteln wir unserem Gegenüber, was wir von uns selbst halten. Wenn wir uns also selbst nicht wertschätzen, weil uns das nötige Selbstvertrauen fehlt, dann werden wir vom Gegenüber auch keine Wertschätzung und Anerkennung bekommen. Es ist dann ganz wichtig, zuerst einmal am eigenen Selbstbild zu arbeiten, das eigene Selbstvertrauen aufzubauen, sodass man sich selbst anerkennt und wertschätzt. Dann wächst auch die Chance, dass man von den Anderen wertgeschätzt wird.

GLÜCKSHORMONE

Wenn wir Wertschätzung erleben, schüttet unser Gehirn Glückshormone aus. Hirnforscher haben bewiesen, was Psychologen schon lange wissen: der Mensch braucht vor allem und zuerst einmal Liebe, Anerkennung und Wertschätzung, um sich entfalten zu können. Wenn das Bedürfnis nach Wertschätzung nicht befriedigt wird, dann entsteht Unruhe im Gehirn. Und mit dieser Unruhe ist es schwierig, sich zu konzentrieren, sich in andere Menschen hineinzusetzen und kreativ zu sein. Zu wenig Wertschätzung kann sogar körperlich krank machen. Wenn wir uns anstrengen, wenn wir etwas leisten und versuchen, als Menschen lebens- und gemeinschaftsfördernd zu leben, und es kommt nie eine Resonanz, dann kann uns das krank machen; weil uns etwas Elementares fehlt, das wir für unsere Seele und unseren Geist nötig haben.

STÄRKE EMPFINDEN

An beziehungsweise in jedem Menschen gibt es etwas Besonderes, das ihn auszeichnet. Genau das anzusprechen tut beiden gut; dem, der ein Lob ausspricht, und dem, der ein Lob bekommt.. Denn: In dem Augenblick, in dem ich einem anderen ein Lob ausspreche, eine Wertschätzung zeige und jemanden ganz grundsätzlich oder speziell seine Leistung und sein Verhalten anerkenne, jemandem dankbar bin, empfinde ich selbst eine Stärke und werde ich auch stärker. Außerdem kommt immer etwas zurück, werde ich beschenkt oder mit einer positiven Reaktion überrascht, wenn ich im Alltag auf meine Mitmenschen achte, ihnen mit Liebe begegne, sie anlächle, sie wahrnehme, ...

Dass wir Wertschätzung erfahren, nicht nur als Feedback auf eine Leistung, einen Erfolg, sondern als ehrliches Interesse an uns und an dem, was wir sind und tun – auch wie wir etwas tun – wünscht dir/euch
Pfarrer Willi

UND DA WAREN NOCH: DANKE ...

„DANKE an die vielen kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun, sie können das Gesicht der Welt verändern.“
(Afrikanisches Sprichwort)

... dem Pfarrgemeinderat für sein Engagement.



... Christa Brunner für die zukünftige Gestaltung des Schaukastens.



... Bruno Leskovar, für die Gestaltung des Schaukastens in Gaißau.

UND ZULETZT: DANKE AN DIE VIELEN UNBEKANNTEN HELFER!

DANK DEM ERSTKOMMUNIONTEAM!

Nach vielen Jahren intensiver Arbeit gibt es ab Oktober im Erstkommunionsteam unserer Pfarre einen Wechsel. Als Teamverantwortliche darf ich mich bei Ingrid Krammer, Marlies Biegger, Kristina Nigsch, Maria Immler und Michaela Schallert herzlich für ihre Arbeit im Erstkommunionsteam bedanken.



In unterschiedlichen Bereichen – von Dekoration und Kirchenschmuck bis hin zur Planung des Erstkommunionfestes und der Elternabende – haben sie aktive Arbeit geleistet, mit einem unermüdlichen Einsatz und Engagement. Im Namen der Pfarre Höchst sowie allen Erstkommunionkindern mit ihren Eltern wünschen wir ihnen für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen!

PA Birgit Dellanoi

ERSTKOMMUNION 2020

HÖCHST

Sonntag, 27.09.2020

08.45 Uhr Erstkommunion VS Kirchdorf

10.30 Uhr Erstkommunion VS Unterdorf und Schulstube

GAISSAU

Sonntag, 13.09.2020

10:15 Uhr: Vorstellung der Erstkommunionkinder und Lichtfeier

Sonntag, 18.10.2020

10:15 Uhr: Erstkommunionfest

... Rosa Gehrler für die 30-jährige Pflege des Kriegergrabes



... Irmgard Huber und Marlene Biegger für die jahrelange Betreuung unseres Schaukastens und für die wunderschöne Blumenschmuckgestaltung in der Pfarrkirche.



NEUE JUGENDKOORDINATORIN

Mein Name ist Nikolina Pranjić. Ich werde ab 01. September 2020 als Jugendkoordinatorin im Pfarrverband Gaißau-Höchst tätig sein. Ich bin 25 Jahre alt, verheiratet und habe einen kleinen Sohn der im Dezember 3 Jahre alt wird. Mein Wohnort ist Bregenz. Meine Freizeit genieße ich mit meiner Familie sehr. Nun freue ich mich auf die neuen Herausforderungen und abwechslungsreiche, spannende Tätigkeiten, die auf mich zukommen werden und auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.



zusammen mit meinen Eltern und meinem jüngeren Bruder in Lustenau. Durch meine langjährige Mitgliedschaft im Fußballverein sind Pünktlichkeit und Teamfähigkeit für mich selbstverständlich. Zusätzlich halte ich mich mit Krafttraining regelmäßig körperlich fit. Ich freue mich schon auf die bevorstehenden Aufgaben in der Pfarre Höchst.



RÜCKBLICK CHRISTOPHORUS-SONNTAG, 26.07.2020

Vielen Dank für Ihre Spende am Christophorus Sonntag! Folgender Betrag wurde gesammelt: € 328,19



Gebet:

Heiliger Christophorus, du hast das Christuskind sicher durch die gefährlichen Fluten getragen. Geleite auch uns alle durch die Gefahren des Straßenverkehrs und gib, dass wir durch unser Verhalten im Verkehr niemanden gefährden oder verletzen. Schütze unsere Heimat vor Wasser- und Feuersnot! Heiliger Christophorus, als heiliger Gottesmann hast du den Menschen deiner Zeit an Leib und Seele geholfen. Hilf auch uns und allen, die wir in unser Gebet einschließen, bei allen Gebrechen. Vor allem aber erbitte uns die Gnade, geduldig in Gottes heiligen Willen ergeben zu sein, wenn wir lange Krankheiten ertragen müssen.

NEUE MESNERIN IN GAISSAU



Mein Name ist Regina Längle und ich bin seit Jahresbeginn Mesnerin in Gaißau. Ich bin 41 Jahre alt, verheiratet und Mutter von 2 Kindern. Häkeln und stricken gehört zu meiner größten Leidenschaft und somit habe ich vor 6 Jahren mein Hobby zum Beruf

gemacht. Seither bin ich neben dem Haushalt selbstständige Auftragshandwerkerin auf Bestellung (auf Facebook unter „Regina's Maschenzauber“) Da meine Mama schon seit vielen Jahren Mesnerin in Koblach ist, wo ich aufgewachsen bin und auch mein Vater sehr aktiv im Kirchendienst tätig war, ist es mir nicht schwer gefallen, in den Kirchendienst einzutreten und als Mesnerin anzufangen. Ich freue mich auf diese neue Zeit in einem tollen Team und auf eine gute Zusammenarbeit.

NEUER ZIVI

Mein Name ist Dario Jerbic und ich werde der diesjährige Zivildienstler in der Pfarre Höchst sein. Ich bin 19 Jahre alt und habe dieses Jahr den Zweig Wirtschaftsingenieurwesen erfolgreich an der HTL Dornbirn abgeschlossen. Kurz zu meiner Person: Ich lebe seit meiner Geburt,

ERNTE-DANK ANDERS FEIERN! UNTERSTÜTZEN WIR GEMEINSAM MENSCHEN IN NOT IN VORARLBERG!

TISCHLEIN DECK DICH VORARLBERG unterstützt Menschen in Notsituationen mit qualitativ einwandfreien, im Handel nicht mehr verkäuflichen Lebensmitteln. Zudem mangelt es aber häufig an Waschmitteln, Hygiene- und Toilettenartikeln.

Deshalb bitten wir um folgende Sachspenden:

- Toilettenartikel, wie z.B. Zahnbürsten, Zahnpasta, Seife, Duschgel, Shampoo, ...
- Kinderwindeln
- Damenhygieneartikel
- Waschmittel aller Art

Die Sachspenden können zwischen 01. - 31. Oktober in einem Wagen in der Kirche deponiert werden. Dieser wird täglich entleert und die Waren gesammelt dem Verein „Tischlein deck dich“ übergeben.



nungslosigkeit, Rechtsberatung, Familienentlastungen oder Psychotherapie zur Bewältigung seelischer Belastung.

VIELFÄLTIGE HILFE!

Durch Ihre Unterstützung im Rahmen des Welttages der Armen kann vielen Menschen geholfen werden. Einrichtungen der Caritas wie Existenz & Wohnen, Hospiz und der vielfältige Bereich des Ehrenamtes (SozialpatInnen, Spaziergänger als BegleiterInnen für Demenzkranke, Lerncafés oder VorlesepatInnen) werden wesentlich aus Spendenmitteln finanziert und sind darauf angewiesen. So erreichte vergangenes Jahr zum Beispiel 6.500 Menschen bzw. 3.202 bearbeitete Fälle die Hilfe der Beratungsstelle Existenz & Wohnen und 211 Menschen fanden Unterkunft und Beratung in der Notschlafstelle. 165 Kinder wurden in den Lerncafés von Freiwilligen ganzheitlich gefördert, um auch ihnen faire Zukunfts-Chancen zu ermöglichen. Rund 200 gut geschulte Freiwillige begleiteten 2016 in 34.374 Stunden Menschen mit lebensbedrohlichen Krankheiten und deren Angehörige. Auch hier sind Spendenmittel eine wichtige Basis, um für die Menschen am Tag oder mitten in der Nacht da zu sein.



JEDE SPENDE HILFT!

Mit der Inlandshilfe-Kampagne der Caritas Vorarlberg können wir gemeinsam helfen, dass Menschen in Not nicht hilflos auf der Straße stehen, oder dass Familien durch schwierige Situationen geholfen wird. Die Spenden werden ausschließlich für Angebote der Caritas im Inland verwendet.

„Ihre Spende wirkt Wunder!“ - So können Sie helfen:
Kennwort „Inlandshilfe“
IBAN AT32 3742 2000 0004 0006

Im Namen aller Menschen in Not in Vorarlberg sagen wir DANKE!

19. NOVEMBER: WELTTAG DER ARMEN

Unter dem Motto „Liebe nicht mit Worten, sondern mit Taten“ hat Papst Franziskus heuer zum ersten Mal den Welttag der Armen ausgerufen.

Dieses Jahr wird der Weltsonntag am 33. Sonntag im Jahreskreis, dem 15. November 2020 begangen und soll in der Folge jedes Jahr statt dem Elisabeth- oder Caritassonntag gefeiert werden. In unserer Diözese findet an diesem Sonntag die Kollekte für die Inlandshilfe der Caritas statt. „Es wird ein Tag sein, der den Gemeinden und jedem Getauften hilft, darüber nachzudenken, wie die Armut ein Herzensanliegen des Evangeliums ist und dass es keine Gerechtigkeit noch sozialen Frieden geben kann, solange Lazarus vor der Türe unseres Hauses liegt“ (vgl. Lk 16, 19-21).

Caritas heißt Not sehen und handeln, denn Armut gibt es auch in Vorarlberg. Im Rahmen der Caritas-Arbeit im Inland unterstützen gut ausgebildete MitarbeiterInnen und geschulte Freiwillige Menschen in schwierigen Situationen und zeigen neue Perspektiven auf. Denn nur so ist eine dauerhafte Hilfe möglich und die Menschen schaffen es aus eigener Kraft das Leben wieder selbstbestimmt zu meistern. Die Hilfe der Caritas ist so vielseitig wie die Bedürfnisse der Menschen: Ob Überbrückungshilfen, Unterstützung bei Woh-

WELTMISSIONSSONNTAG: SONNTAG DER WELTKIRCHE AM 18.10.2020

Der Weltmissions-Sonntag am 18.10.2020 ist der Höhepunkt des Monats der Weltmission. Dieser Tag wird in allen Teilkirchen als Fest der Katholizität und universalen Solidarität gefeiert. Er ruft uns ins Bewusstsein, dass die Kirche eine weltweite Gemeinschaft ist. Gleichzeitig lädt uns dieser Tag ein, mit den ärmsten Schwestern und Brüdern zu teilen und füreinander zu beten.

VERWURZELTE KIRCHE

Die Kirche ist in allen Kontinenten „heimisch“ geworden: In jeder Kultur schlägt sie Wurzeln. In jedem Volk wachsen Berufungen zum Dienst als Priester, als Ordensfrau/-mann und als Laienmitarbeiter. Jedes Jahr entstehen zehn neue Diözesen in der einen Weltkirche. Aus der Glaubenspraxis der Ortskirchen in Afrika, Asien, Lateinamerika und Ozeanien empfangen wir viele neue Impulse.

GRÖSSTE SOLIDARITÄTSAKTION DER WELT

Mehr als 1.100 der weltweit 2.500 Diözesen der katholischen Kirche befinden sich in den ärmsten Ländern der Welt. Die Missio-Sammlung zum Weltmissions-Sonntag (Sonntag der Weltkirche), der größten Solidaritätsaktion der Welt, ermöglicht erst die pastorale und soziale Arbeit der Kirche in den 1.100 ärmsten Diözesen der Welt, indem sie diesen Ortskirchen ein „Existenzminimum“ zusichert. Mehr als 1 Milliarde Katholiken unterstützt gemeinsam die Allerärmsten durch Gebet und Spenden. So kann die Kirche vor Ort den Menschen an Leib und Seele helfen.

Alljährlich sorgen die Päpstlichen Missionswerke, kurz Missio genannt, auf diese Weise dafür, dass in jeder Ortskirche den armen Menschen geholfen werden kann. So erhalten auch jene Diözesen und Pfarren eine finanzielle Unterstützung, die keine „Diözesan- oder Pfarrpartnerschaft“ und die damit verbundenen Hilfen haben. Da in allen Pfarren der Welt gebetet und gesammelt wird, auch in den ärmsten, trägt jeder Mensch guten Willens zu dieser größten Solidaritätsaktion der Welt bei.

GERECHTE VERTEILUNG

Die Sammlung sorgt auch für eine global gerechte Verteilung der Mittel in einer Welt, die vor allem für viele Menschen in den Ländern des Südens voller Ungerechtigkeiten ist. Seit 1922 garantieren die Päpstlichen Missionswerke die gerechte Verteilung der Gelder, in Zusammenarbeit mit den Päpstlichen Botschaften (Nuntiatoren) und den Repräsentanten der örtlichen Päpstlichen Missionswerke.

Das Ergebnis wird nicht einfach nach Rom überwiesen – Missio Österreich hilft mit Ihrer Spende dort, wo es am notwendigsten ist! Jeder Euro ermöglicht ein Stück Nächstenliebe und hilft, die junge und lebendige Kirche in den armen Ländern des Südens aufzubauen.



60 JAHREALS EHRENAMTLICHER ORGANIST PROF. DR. BRUNO OBERHAMMER

Prof. Dr. Bruno Oberhammer (BO) ist schon mehr als 60 Jahre ehrenamtlicher Organist an unserer Pfarrkirche St. Johann. Aus diesem Grunde führte die Pfarrsekretärin Verena Bacic (VB) das folgende Interview mit ihm.

VB: Wie war das mit den Anfängen Deines Orgelspielens?

BO: Obwohl ich damals erst vier Jahre alt war, erinnere ich mich noch genau an meine erste Begegnung mit einem Tasteninstrument: bei unserer Nachbarsfamilie Kiesenebner entdeckte ich ein Klavier. Ein paar Jahre später, als Ministrant, begeisterte mich der damalige Höchster Organist Wilhelm Helbok („Hänsers Willi“) mit seinen Schlussimprovisationen über Gregorianische Gesänge: sein rechter Fuß war meistens auf den beiden Schwelltritten der alten Orgel, sein linker Fuß auf den verschiedenen Pedaltasten. Mich faszinierten diese Fuß-Einsätze ungemein. Und wieder ein paar Jahre später – ich war im 14. Lebensjahr – konnte ich nach entsprechender Vorbereitung die ersten Messen spielen: die Schubert-Messe „Wohin soll ich mich wenden“ und die Haydn-Messe „Hier liegt vor deiner Majestät“ als den damals landauf landab gängigen Grundstock des liturgischen Volksgesanges.

VB: Gab es in Höchst Persönlichkeiten, welche Dich besonders gefördert haben?

BO: Da denke ich an den sehr musikalischen Organisten Willi Helbok, der mich mit seinem Orgelspiel nachhaltig fasziniert hat. Dann denke ich an den Kirchenmusikdirektor und Volksschuldirektor Michael Längle, der mich als seinen letzten Schüler in die Praxis des Liturgischen Orgelspiels eingeführt und mir viele wertvolle Tipps gegeben hat. Er war es auch, der mir nachdrücklich ein fleißiges Orgelspiel bzw. -studium empfohlen hat: „Wenn Du das Orgelspiel erlernen möchtest, dann lerne es ordentlich und gehe dazu auch ins Ausland!“ Dieser sein Rat hat später meine Berufslaufbahn mitgeprägt. Und dann war da noch der damalige Höchster Pfarrer Emil Lang, der mich in meinen Anfangszeiten eher behindert hat, indem er mir den Strom für den Orgelmotor abgeschaltet hat. War das etwa seine Art, meine Ernsthaftigkeit zu prüfen? Ich weiß es nicht, weil er sich dahingehend nie erklärt hat. Jedenfalls kam es dann zu einem konstruktiven Arrangement zwischen ihm und mir. Und als ich nach der Matura mein Hochschulstudium aufnahm, gab er mir immer zu Beginn des Wintersemesters eine

monetäre Starthilfe. Offensichtlich habe ich ihn von meiner Ernsthaftigkeit überzeugen können, und meine Entwicklung war ihm nicht gleichgültig!

VB: 60 Jahre bedeuten eine recht lange Zeit für eine intensive ehrenamtliche Tätigkeit. Gab es in dieser Zeit auch Phasen des „Durchhängens“?

BO: Das will ich gar nicht in Abrede stellen! Nach Enttäuschungen, also in Zeiten mit besonderer emotionaler Belastung, kamen mir schon Gedanken ans Aufhören. Denn das Orgelspielen war ja nicht mein Brotberuf, ich war in finanzieller Hinsicht nicht davon abhängig, ich tat es ja freiwillig und ohne jede Bezahlung. Und zudem hatte ich ein paar interessante Stellenangebote (Domorganist, Professuren) aus dem Ausland vorliegen. Wenn ich also trotzdem nicht aufgegeben und Schluss gemacht habe, dann lässt dies Schlüsse in Richtung Begabung, Begeisterung, soziale Gesinnung u.ä. meinerseits zu.

VB: Deine Bereitwilligkeit für Orgeldienste ist bekannt. Warst Du als Einspringer auch andernorts aktiv?

BO: Schon vor dem Zusammenschluss der Pfarreien Gaißau und Höchst zu einem Pfarrverband habe ich in Gaißau Vertretungen für Direktor Harald Lechner übernommen, quasi als Gegenleistung für seine Bereitschaft zur Aushilfe in Höchst. Zuvor schon habe ich durch viele Jahre hindurch Sonntag für Sonntag in der Bregenzer Stadtpfarrkirche St. Gebhard die Orgel gespielt, ebenfalls ehrenamtlich und meistens mit dem Fahrrad die Strecke zwischen Bregenz und Höchst zurückgelegt und dabei so manchen „Plattfuß“ eingefahren. Wenn ich dann aber bei Hochfesten die Kirchenchöre der beiden Pfarreien Höchst und Bregenz-St. Gebhard am selben Sonntag-Vormittag zu begleiten hatte, war das für mich nicht wenig stressig wegen der knappen Distanz der beiden Gottesdienstzeiten. Ich erinnere mich an einen Karsamstag und darauffolgenden Ostersonntag in der Mitte der 1970er Jahre: da habe ich vier Festgottesdienste in drei verschiedenen Kirchen mit drei verschiedenen Chören und Chorleitern begleitet - und mir dann geschworen, solches nie mehr zu tun. Denn das war Stress pur!

VB: Wie viele Gottesdienste hast Du in Deinem Leben an der Orgel begleitet bzw. mitgestaltet?

BO: Da kann ich keine Zahl angeben, denn ich habe nichts aufgeschrieben. Ich weiß nur vom „Spektrum“ meiner Einsätze, welches von Taufen über Maianachten bis zu Pontifikalämtern reicht, also von Einsätzen mit sehr unterschiedlicher organistischer Intensität, hoffentlich aber nicht mit unterschiedlich großer Präsenz des Organisten!

VB: Du hast ja auch eine Familie. Wie wirk(t)en sich Deine viele Orgeleinsätze auf das Familienleben aus?

BO: Diese Frage ist mir sehr sympathisch, gibt sie mir doch die Möglichkeit, den Blick auf „Hintergründe“ eines Organistenlebens zu lenken und auf eine gewisse damit verbundene Problematik hinzuweisen. In all diesen über 60 Jahren einer ehrenamtlichen Organistentätigkeit ist mir immer mehr klar geworden, daß ohne familiären Rückhalt ein solcher Einsatz überhaupt nicht möglich wäre. Es braucht eine große Bereitschaft zum Verzicht auf vieles, nicht nur seitens des kirchenmusikalisch aktiven Partners, sondern auch seiner Familienmitglieder, insbesondere seiner Frau! Was in meinen Augen viel zu wenig bedacht wird, weil offenkundig als viel zu selbstverständlich gesehen und genommen wird! Daraus können große Belastungen für das Familienleben entstehen. Wenn ich in meinem ersten Statement von der Faszination gesprochen habe, welche das Orgelspiel von meinem Amtsvor-

gänger Wilhelm Helbok auf mich als Schulkind ausgeübt hat, dann möchte ich folgenden Kontrapunkt nicht unerwähnt lassen: Unser zweiter Sohn Lukas-Maria ist zweifelsohne hochmusikalisch; aber das Beispiel seines orgeldienstlich engagierten Vaters hat ihn abgeschreckt und von einem Musikstudium abgehalten! Wenn das kein Signal ist? -Trotzdem möchte ich jungen Menschen das Erlernen des Orgelspiels ans Herz legen und dazu ermuntern, sie müssen ja nicht so viele Einsätze auf sich nehmen wie ich! Denn mich und meinesgleichen sehe ich als „Auslaufmodell“, was man nicht mit dem Alter verwechseln soll!

*Bruno Oberhammer wird am Montag, den 12.10.2020, 20:15 Uhr, die Höchster Orgelkonzertreihe **WEGE BACHS** fortsetzen mit einem Programm zum Thema „Variationen“. Der Spendenertrag dieser Konzertreihe geht immer an die Initiative „Tischlein deck dich“ von Diakon Elmar Stüttler.*

PATROZINIUM

Aufgrund der aktuellen Corona-Situation und den entsprechenden Empfehlungen, mussten wir das Pfarrfest auf der Festwiese leider absagen.

PFARRWALLFAHRT

Anstatt der Pfarrwallfahrt bieten wir im Herbst die bereits bekannte Veranstaltung „Mit den Füßen beten“ an.

BIBELGESPRÄCH

Pfarrer Willi Schwärzler und Christa Rose laden alle Interessierten zum monatlichen Bibelgespräch ins Pfarrzentrum ein.

jeweils 20:00 Uhr im Pfarrzentrum, 1. Stock (Bitte den Seiteneingang benutzen.)

- Mittwoch, 14. Oktober
- Mittwoch, 11. November

SOMMERKIRCHE





GOTTESDIENSTE ST. OTHMAR, GAISSAU

SAMSTAG

19:00 Uhr: Vorabendmesse nur in den geraden Kalenderwochen in der Klosterkapelle

SONNTAG

10:15 Uhr: Messfeier

DIENSTAG

19:00 Uhr: Abendmesse in der Klosterkapelle

DONNERSTAG

07:00 Uhr: Messe in der Klosterkapelle

HERZ JESU FREITAG – 1. FREITAG IM MONAT

19:00 Uhr: Messe in der Klosterkapelle

JAHRESGEDÄCHTNIS:

4. DIENSTAG IM MONAT

19:00 Uhr: monatliches Jahresgedächtnis für die Verstorbenen der vergangenen fünf Jahre

TAUFEN

14:00 Uhr: am 1. Sonntag jedes geraden Monats

BESONDERE GOTTESDIENSTE – ST. OTHMAR GAISSAU

SAMSTAG, 3. OKTOBER: ERNTEDANK

19:00 Uhr Erntedankmesse

SONNTAG, 4. OKTOBER: ERNTEDANK

10:15 Uhr Erntedankmesse

SONNTAG, 18. OKTOBER: ERSTKOMMUNION

09:30 und 11:00 Uhr Feierliche Erstkommunion der VS Gaißau; musikalische Gestaltung: Kirchenchor

DIENSTAG, 27. OKTOBER

19:00 Uhr Jahresgedächtnis für die Verstorbenen des Monats Oktober der vergangenen fünf Jahre

SONNTAG, 1. NOVEMBER: ALLERHEILIGEN

10:15 Uhr Messe; musikalische Gestaltung: Kirchenchor

13:30 Uhr Wortgottesfeier zum Gedenken aller Verstorbenen seit Allerheiligen 2019

19:00 Uhr Wir laden zum Gebet in den Familien herzlich ein

MONTAG, 2. NOVEMBER: ALLERSEELEN

10:15 Uhr Messe für unsere lieben Verstorbenen

SONNTAG, 8. NOVEMBER: SEELENSONNTAG

10:15 Uhr Bittgottesdienst um Versöhnung mit Gedenken aller in den Kriegen Getöteten; musikalische Gestaltung: Musikverein

SONNTAG, 15. NOVEMBER: PATROZINIUM

10:15 Uhr Festgottesdienst; musikalische Gestaltung durch den Kirchenchor Gaißau

SONNTAG, 22. NOVEMBER

10:15 Uhr Ministrantenaufnahme

DIENSTAG, 24. NOVEMBER

19:00 Uhr Jahresgedächtnis für die Verstorbenen des Monats November der vergangenen fünf Jahre

SAMSTAG, 28. NOVEMBER:

1. ADVENTSONNTAG

19:00 Vorabendmesse mit Adventkranzsegnung musikalische Gestaltung: Phonic (Herbert Rosinger, Harald Lechner und Andrea Danner)

SONNTAG, 29. NOVEMBER:

1. ADVENTSONNTAG

10:15 Uhr Messe mit Adventkranzsegnung; musikalische Gestaltung: Phonic (Herbert Rosinger, Harald Lechner und Andrea Danner)

RORATEFEIERN IM ADVENT

Donnerstag, 3. Dezember

06:00 Uhr in der Klosterkapelle



GOTTESDIENSTE ST. JOHANN, HÖCHST

SAMSTAG

19:00 Uhr: Vorabendmesse nur in den ungeraden Kalenderwochen in der Josefskapelle

SONNTAG

08:45 Uhr: Messfeier

MITTWOCH

19:00 Uhr: Abendmesse in der Josefskapelle

DONNERSTAG

16:00 Uhr: Messfeier in der Josefskapelle

FREITAG

07:45 Uhr: Messfeier in der Josefskapelle

WERKTAGS JEWELLS

07:30 Uhr: Rosenkranzgebet

JAHRESGEDÄCHTNIS :

1. MITTWOCH IM MONAT

19:00 Uhr: monatliches Jahresgedächtnis für die Verstorbenen der vergangenen drei Jahre in der Pfarrkirche

TAUFEN

14:00 Uhr: am 1. Sonntag jedes ungeraden Monats

BESONDERE GOTTESDIENSTE – ST. JOHANN HÖCHST

SONNTAG, 27. SEPTEMBER:

ERSTKOMMUNION

08:45 Uhr Feierliche Erstkommunion der VS Kirchdorf

10:30 Uhr Feierliche Erstkommunion der VS Unterdorf und Schulstube

SONNTAG, 4. OKTOBER – ERNTEDANK

08:45 Uhr Erntedankmesse; musikalische Gestaltung: Chor St. Johann

MITTWOCH, 7. OKTOBER

19:00 Uhr Jahresgedächtnis für die Verstorbenen des Monats Oktober der vergangenen drei Jahre und die Verstorbenen des Männergesangsvereins; musikalische Gestaltung: Männergesangsverein

SONNTAG, 1. NOVEMBER – ALLERHEILIGEN

08:45 Uhr Messe

13:30 Uhr Wortgottesfeier zum Gedenken aller Verstorbenen seit Allerheiligen 2019; musikalische Gestaltung: Chor St. Johann

19:00 Uhr Wir laden zum Gebet in den Familien herzlich ein

MONTAG, 2. NOVEMBER – ALLERSEELEN

08:45 Uhr Messe für unsere lieben Verstorbenen

MITTWOCH, 4. NOVEMBER

19:00 Uhr Jahresgedächtnis für die Verstorbenen des Monats November der vergangenen drei Jahre

SONNTAG, 8. NOVEMBER – SEELENSONNTAG

08:45 Uhr Bittgottesdienst um Versöhnung mit Gedenken aller in den Kriegen Getöteten; musikalische Gestaltung: klingende Vereine

SONNTAG, 22. NOVEMBER

08:45 Uhr Ministrantenaufnahme

SONNTAG, 29. NOVEMBER –

1. ADVENTSONNTAG

08:45 Uhr Messe mit Adventkranzsegnung; musikalische Gestaltung: Phonic (Herbert Rosinger, Harald Lechner und Andrea Danner)

RORATE IM ADVENT:

Dienstag, 1. Dezember

06:00 Uhr Rorate in der Pfarrkirche

**WIR GRATULIEREN HERZLICH ZUR TAUFE****ELIAS WILFRIED,**

des Dietrich Christian und der Janine, geb. Rosskopf,
getauft am 07.06.2020

LEON,

des Holzer Manuel und der Dür Nicole,
getauft am 05.07.2020

FRIEDA,

des Walser Marcel und der Mariella, geb. Mahlknecht,
getrauft am 05.07.2020

MORITZ PETER,

des Thurner Manuel und der Christiane, geb. Greiner,
getauft am 11.07.2020

LUCA,

des Helbok Philipp und der Judith, geb. Reiner,
getauft am 22.08.2020

LIO-NOEL,

des Wetzel Richard und der Corina, geb. Salzgeber,
getauft am 30.08.2020

RAPHAEL,

des Lindner Thomas und der Bechter Beatrice,
getauft am 06.09.2020

MAXIMILIAN PAUL,

des Wampl Patrick und der Rennack Magdalena,
getauft am 06.09.2020

MIA ELAINE,

des Ludescher Jürgen und der Iryna, geb. Kapitkina,
getauft am 06.09.2020

MORITZ,

des Schellander Robert und der Hämmerle Natalie,
getauft am 06.09.2020

**WIR GRATULIEREN HERZLICH ZUR TRAUUNG**

MEIER TOBIAS UND PETRA, GEB. HAGSPIEL,
6973 Höchst, Hochzeit am 28.08.2020

PFARRBÜRO ST. JOHANN HÖCHST

Kirchplatz 10, 6973 Höchst
T: 05578/75417
F: 05578/75417-6
M: kontakt@pfarre-hoechst.at

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo bis Fr von 8 bis 11 Uhr
Di von 18 bis 19:30 Uhr

SPRECHSTUNDE PFARRER

Do 17:30 bis 18:30 Uhr

**UNSEREN VERSTORBENEN ZUM GEDENKEN****MIDI NAGEL**

27.03.1926-21.05.2020

**KURT FORSTER**

19.01.1931-27.05.2020

**HEINRICH BÜHRLE**

26.12.1921-28.05.2020

**WERNER DABERNIG**

13.03.1961-09.06.2020

**ELSA SCHNEIDER**

25.11.1927-23.06.2020

**GERHARD HÄMMERLE**

06.03.1952-28.06.2020

**PAULA BEREITER**

30.05.1924-30.06.2020

**ANDREAS NAGEL**

25.08.1963-02.07.2020

**HELENE BRUNNER**

13.01.1937-05.07.2020

**JOSEF BECHTER**

09.04.1924-23.07.2020

**RUTH DULLNIG**

25.10.1941-27.07.2020

**LYDIA GASSER**

02.09.1932-05.08.2020

**WERNER BRUNNER**

07.05.1923-28.07.2020

**URSULA HOFER**

29.11.1935-10.08.2020

**EDELTRAUD GASSER**

25.06.1922-19.08.2020

**ARNO GEHRER**

16.02.1944-18.08.2020

**HEIDI GEHRER**

02.09.1941-21.08.2020

UNSEREN VERSTORBENEN ZUM GEDENKEN

EGON SCHNEIDER
 28.01.1944 - 24.05.2020

EDGAR LUTZ
 29.05.1936 - 24.06.2020

BERNADETTE VIOLAND
 20.08.1939 - 24.06.2020

ALOIS HEINRICH MEIER
 10.11.1934 - 27.06.2020

SR. ARNOLDA, MARIE TROXLER
 25.09.1930 - 30.07.2020

STEFAN MAIERHOFER
 14.07.1967 - 06.08.2020

WIR GRATULIEREN HERZLICH ZUR TAUFE
LIAM JEREMY,
 der Chiara Fessler, Höchst, getauft am 04.07.2020

HENRIK,
 des Thomas Pechtl und der Lisa Pechtl, geb. Nadrai,
 getauft am 29.08.2020

THEODOR,
 des Mag. Simon Matthias Linder und Marina, geb.
 Lutz, getauft am 16.08.2020

PFARRBÜRO ST. OTHMAR GAISSAU

 Kirchstraße 4, 6974 Gaißau
 T: 05578/71400
 M: kontakt@pfarre-gaissau.at
 Website: www.pfarre-gaissau.at
ÖFFNUNGSZEITEN:
 Freitag, 15.00 bis 16.00 Uhr

SPRECHSTUNDE PFARRER
 Dienstag, 17.30 bis 18.30 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN BÜCHEREI

Dienstag	15.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch	09.00 - 11.00 Uhr
Donnerstag	16.00 - 19.00 Uhr

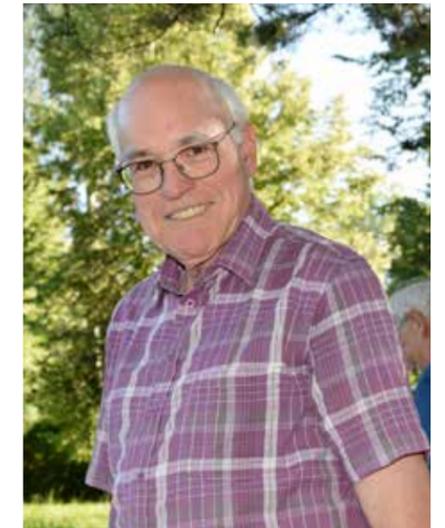
**IHR EINKAUF IST DIE BESTE
 „CORONA-UNTERSTÜTZUNG“
 FÜR DEN FAIREN HANDEL
 DER WELTLÄDEN!**

Es soll allen Beteiligten entlang der globalen Handelskette gut gehen. Wir wollen keine Ketten der Abhängigkeit, sondern bunte, lockere Perlenreihen – von den kraftvollen und talentierten HerstellerInnen, Betrieben und Kooperativen, über die verantwortungsvollen und innovativen Importorganisationen bis hin zu den engagierten Weltladen-Teams und den KundInnen, die ihren Alltag mit wertvollen Produkten bereichern. COVID-19 stellt nicht nur unsere ProduzentInnen, sondern auch uns vor besondere Herausforderungen. Auf die FAIRbundenheit mit unseren ProduzentInnen sind wir besonders stolz, denn wir legen Wert darauf, nah am Menschen und seinen Bedürfnissen zu sein. In den Weltläden bringen wir die Leistungen und die Wünsche des globalen Südens und des globalen Nordens zusammen. Damit schrumpft die Distanz – von den Menschen, die unsere hochwertigen Produkte herstellen, zu den Menschen, die sie wertschätzen und an einem anderen Fleck unseres Planeten genießen. Diese FAIRbundenheit zeigt sich vor allem in diesen herausfordernden Zeiten. Durch Ihren Einkauf leisten Sie dazu einen wertvollen Beitrag! In Ihrem Weltladen-Einkaufskorb landen nicht nur hochwertige Premium-Produkte, sondern auch die Sorgfalt, der Stolz und die Liebe, mit denen sie hergestellt und ausgewählt werden. Schauen Sie im Weltladen vorbei!


GEÄNDERTE ÖFFNUNGSZEITEN HÖCHST:

Dienstag: 08.30 – 12.00 Uhr
 14.30 – 18.00 Uhr
 Donnerstag: 14.30 – 18.00 Uhr
 Samstag: 08.30 – 12.00 Uhr

**DAS WELTLADENTEAM HÖCHST
 FREUT SICH ÜBER IHREN BESUCH!**

Medieninhaber: Pfarramt, 6973 Höchst und 6974 Gaißau
Redaktion: Pfarrer Willi Schwärzler, Verena Bacic,
Niko Pranjic, Birgit Dellanoi, Edith Nagel
Layout: Vanessa Schobel
Fotos: Pfarre Höchst, Pfarre Gaißau
Druck: Diöpress, 6800 Feldkirch

Das nächste Pfarrblatt wird Ende November 2020 veröffentlicht werden. Berichte und Fotos können sie an folgende Email senden: kontakt@pfarre-hoechst.at oder kontakt@pfarre-gaissau.at. Der Redaktionsschluss ist am 06. November 2020.

